

## Auslieferungen

### Österreich

#### Dr. Franz Hain

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5, 1220 Wien  
Tel.: +43 1 282 65 65  
Bestellabteilung +43 1 282 65 65 77  
Fax: +43 1 282 52 82  
bestell@hain.at

### Deutschland und Schweiz

#### Runge Verlagsauslieferung

Bergstraße 2, 33803 Steinhagen  
Tel.: +49 5204 998 0  
Fax: +49 5204 998 111  
msr@rungeva.de  
www.rungeva.de

## Vertretung



### Österreich

#### Seth Meyer-Bruhns

Böcklinstraße 26/8, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 214 734 0  
Fax: +43 1 214 734 0  
meyer\_bruhns@yahoo.de

## RITTER VERLAG

### Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt  
Tel.: +43 463 42 631  
Fax: +43 463 42 631 37  
email: office@ritterbooks.com  
www.ritterbooks.com

### Lektorat Literatur:

Paul Pechmann  
Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz  
Tel.: +43 699 170 731 51  
email: paul.pechmann@univie.ac.at



Karin Ritter  
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter  
Lektorat



Helmut Ritter  
Verleger



Mark Duran  
Produktion/Technik



Georg Mitsche  
Office



Paul Pechmann  
Lektorat

# RITTER

Frühjahr 2018

Der Katalog zur Ausstellung *Nach der Dämmerung* im BRUSEUM führt erstmals zwei der großen Einzelgänger der Kunstgeschichte zusammen und nimmt eine Auswahl von Victor Hugos emblematischen und allegorischen Zeichnungen als Ausgangspunkt für einen Parcours durch den düsteren Kosmos von Günter Brus.

Die Parallelen der Künstler liegen in ihren visionären Darstellungen, deren mächtige Triebfeder die Nacht ist. Sie haben romantische Landschaften erschaffen, die durchdrungen sind von einer Atmosphäre des Unheimlichen und Schaurigen. Ihre dunklen Darstellungen korrespondieren mit der fast ausschließlichen Verwendung von Schwarz und Weiß. Die Zeichnungen verschmelzen Reales und Imaginäres und sind durchdrungen von Metaphern der Endlichkeit und des Verderbens. Konventionelle Ordnungen werden aufgebrochen und Schönheitsvorstellungen ins Groteske verkehrt. Beide Künstler waren politisch aktiv und gezwungen ins Exil zu gehen, und sie beide haben diese Erfahrung in ihrer Kunst und Literatur verarbeitet. Hugo und Brus sind Doppelbegabungen, die in zwei künstlerischen Metiers Bleibendes und Nachhaltiges geschaffen haben.



**Günter Brus**, geb. 1938 in Ardning (Stmk.), lebt in Graz; österreichischer Aktionskünstler und Maler. Ausstellungen u.a. auf der Documenta, Kassel, in der Tate Gallery, London, im Centre Pompidou und im Louvre, Paris.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

**Schneckenhaus und Glitzerstein** (2017)  
**Nach uns die Malfut** (2010)  
**BRUS's + BLAKE's JOBS** (2008)  
**Irrwisch** (2000)  
**Weisser Wind, Bilddichtungen** (1995)

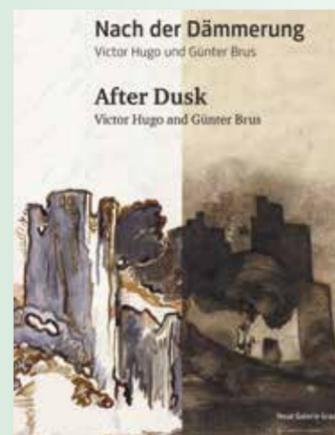
Foto: © Mark Duran

Bruseum / Neue  
Galerie Graz (Hg.)

## Nach der Dämmerung

Victor Hugo und  
Günter Brus

Mit Beiträgen von:  
Peter Peer, Günter Brus und  
Roman Grabner



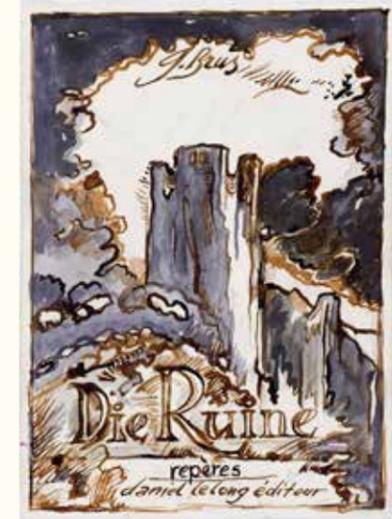
96 Seiten, dt./engl., brosch.

mit zahlreichen Farb-Abb.

ISBN: 978-3-85415-569-0

€ 25,- SFR 42,50

**Jänner 2018**



Wolfgang Bauer (1941–2005), von Elfriede Jelinek als „wichtigster zeitgenössischer österreichischer Dramatiker“ titulierte, gehört zu jenen Autoren, deren Schaffen unter Kennern zwar Kultstatus hat, im Theater-, Literatur- und Wissenschaftsbetrieb aber weitgehend ignoriert wird. Das vorliegende Buch von Thomas Antonic ist die erste Monographie zum Gesamtwerk eines der exzeptionellsten Autoren der deutschsprachigen Literatur der letzten Jahrhunderthälfte und entwickelt, unter Einbezug der vorhandenen Nachlassmaterialien, erhellende und innovative Lesarten von Bauers Frühwerk, von den Erfolgsstücken wie „Magic Afternoon“ (1967), die das einstmalige Image des „Theater-Popstars“ begründen sollten, und nicht zuletzt von den poetologisch hochkomplexen Arbeiten seit den späten 1970ern. Dass diesen Stücken originelle metafiktionale Baupläne zugrunde liegen, die u.a. das sogenannte *Mindbender*-Genre im Hollywood-Kino vorwegnehmen, und dass jedes einzelne dieser Dramen Bauers genaueste Kenntnis zeitgenössischer (neuro)philosophischer Strömungen verrät, zeichnet Thomas Antonic in seinen Analysen akribisch nach und verweist mit solcherart Befunden auf die gesamtkulturelle Bedeutung eines wieder, bzw. noch zu entdeckenden Autors, den Peter Handke einmal als „das einzige Genie unter uns allen“ apostrophierte.



**Thomas Antonic**, geb. 1980 in Bruck/M., Autor, Musiker, Filmer, Multimedia-Performer, promovierter Literaturwissenschaftler, Herausgeber der Nachlasseditionen von Wolfgang Bauer und Joe Berger. Lebt und arbeitet in Wien.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

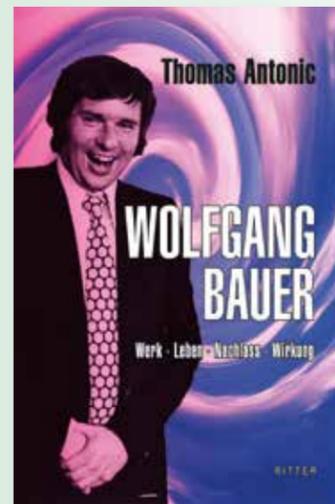
„*Flackernde Felsbilder übler Nachtvögel / Flickering Cave-Paintings of Noxious Nightbirds*“ (2017)

Foto: © Thomas Ringhofer

Thomas Antonic

## Wolfgang Bauer

**Werk · Leben ·  
Nachlass · Wirkung**



ca. 350 Seiten

Hartband

ISBN: 978-3-85415-574-4

€ 27,- SFR 48,50

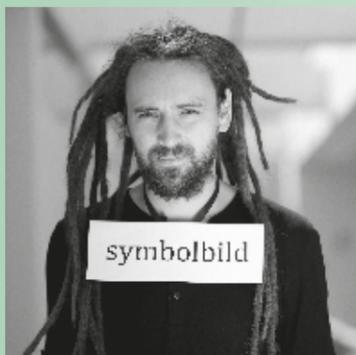
**Frühjahr 2018**

[...] Allein Peter Turrini, laut eigener Aussage und wie viele andere von Bauer „nachhaltig beeinflusst“, meint „gegen den Trend der Kritik“, dass es „völliger Blödsinn“ sei, „das Frühwerk Bauers höher einzuschätzen als das späte [...], das sind lächerliche Konstruktionen, einseitige Blicke. Natürlich sind seine Stücke immer fantastischer geworden, aber unser Leben ist doch auch immer verrückter geworden. Eine mediale, eine fiktive Welt ist immer massiver in unser reales Leben eingezogen. Bauer hat diesen Weg theatralisch verfolgt, früher als viele andere. [...] Bauer hat messerscharf beobachtet, wie sich der Mensch zunehmend zwischen Fiktion und Wirklichkeit auflöst.“

Doch von der deutschsprachigen Literaturkritik werden ausnahmslos *Magic Afternoon*, *Change* und *Gespenster* als Höhepunkte im Schaffen Wolfgang Bauers genannt. „So wird einer zu einem Frühverbrannten gemacht“, schreibt Marlene Streeruwitz in der „Zeit“ und fügt hinzu, dass das „Probleme einer Kritik“ seien, „die der Literatur ihrer Zeit nicht gewachsen ist.“ Nach den Skandalen um seine frühen Theaterstücke habe man Bauer mit den Etiketten „Revolutionär“ und „Avantgardist“ versehen, denen ein angestammtes Ablaufdatum innewohnt. „Die Gesellschaft wandte sich dem Duo Thomas Bernhard/Claus Peymann zu. Da konnte die im Theater sitzende Mittelschicht über die Oberschicht lachend richten. Man musste sich nicht selbst als Aufsteiger auf der Bühne sehen. [...] Dem Theater wurde Sexualität erspart. Das war feiner. Die Stücke Wolfgang Bauers verweigern sich einer ähnlichen Ästhetisierung.“ [...]

Mit Versatzstücken aus Youtube und TV-Werbung inszeniert Max Höfler eine derbkomische Revue einer Gesellschaft, deren Verausgabungspraxis in absurden Party-, Sex- und Unfallrankings ihren adäquaten Ausdruck findet. In strenger Komposition, deren drei „Bücher“ zu je neun „Kreisen“ mit wiederum je drei „Gesängen“ an jene von Dantes *Göttlicher Komödie* anspielen, breitet *ARBEIT FREIZEIT GEWALT* einen Katalog alltäglicher Verhaltens- und Bewusstseinsdepravation aus: von jener arbeitsloser Jugendlicher über die subalterner Lohnempfänger, die – als Zeichen kondensierter Ideologie – reihum wechselnde Namen von „Weltstars“ tragen, bis zu „realen“ Politikern und Wirtschaftskapitänen, die im finalen Bestrafungs-Szenario als arme Schlucker dahinvegetieren.

Bis in die Struktur der Sätze hinein organisiert sich der Text nach einem Dreiheits-Prinzip als Symbol jener „ehernen“ Ordnung, die durch einen klassenübergreifenden Rechtfertigungsdiskurs beglaubigt erscheint. Die handgreifliche Bildhaftigkeit von Höflers artifizierlicher Vulgärsprache macht solchem falschen Denken den Garaus: Ein Spektakel an Anstößigkeiten ruft Potentiale der Subversion auf, die andernorts, zumal im Intellektuellen- und Künstlermilieu, kaum mehr vernehmbar sind.



**Max Höfler**, geb. 1978 in der Oststeiermark, lebt in Graz. Toningenieurstudium sowie Studium der Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte; Dissertation über eine postwitgensteinsche Ästhetik; Von 2009 bis 2017 Literaturbeauftragter des FORUM STADTPARK GRAZ.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

*wies is is* (2014)

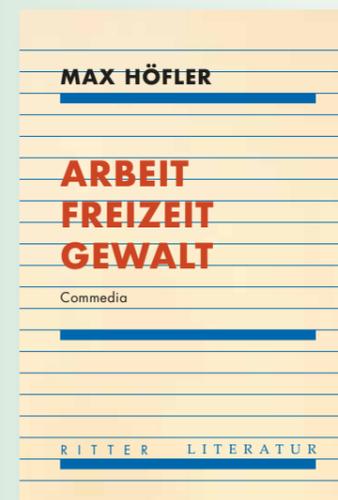
*Texas als Texttitel* (2010)

Foto: © max höfler, garfield trummer & co

Max Höfler

## Arbeit Freizeit Gewalt

Commedia



ca. 220 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-572-0

€ 18,90 SFR 32,50

**Frühjahr 2018**

1. Kreis

Ei, jei, jei, jei, jei. Alter, warum macht denn unser Kai heute derart auf harte Type, harte Sau, harten Hund, hä? Warum sitzen seine ansonsten so ziemlich friedlichen HomeBoys zusammengepfercht wie PressWurst auf TiefSeeTauchgang in schwarzen StrumpfmMasken und mittels mächtig lächerlichen PlastikSamuraiSchwertern, mittels blitzblanken PlastikKnarren bewaffnet auf der Kai'schen PlastikCouch, hä? Ach ja, schon klar, klar doch, dass unser Kai jetzt mal die Schnauze gestrichen bis ganz obenhin vollgestrichen voll hat, mal ein bisschen auf den Tisch hauen will, erklären will, warum er keine Hackn, keine Maloche hat, ihm die Zähne im Gesicht fehlen, beim Zahnarzt dann auch noch ein paar Tausend Eurösen drauflegen, mächtig PinkePinke hinlegen muss. Obwohl unser Kai ja nix und wieder nix verdient, kriegt, auf Stütze, Hartz IV, Almosen, lächerliche Finanz-Kinkerlitzchen gesetzt, mit irgendwelchen Bestätigungen der Bestätigungen staatlich gequält wird. Und PreisFrage, ja PreisFrage, wer ist da Schuld dadran? Hä? Kai? Hä? Sag schon Kai. Sag es diesen LackAffen mal richtig tiptop hinein. Das liegt an dieser scheiß Gesellschaft. An euch allen, ihr Sackgesichter. Und warum keine Zähne im Maul, Kai? [...]

Gerhard Jaschkes Texte finden Auslöser in Zeitungsnotizen wie da und dort Aufgeschnaptem: Fundstücke, Verleser und Verhörer. Es ist jener Gestus des Hingeworfenen, der dieser Prosa existenzielle Wucht verleiht: Notate, Beobachtungen, Betrachtungen, ironische Kommentare und beherzte Einsprüche eines Ichs, das über die eigene Situation als Künstler abseits des Mainstreams, als Invalide im Rentenalter ohne Lamento reflektiert und mit originellen Spitzen eine Kultur desavouiert, in der uninspiriertes Mittelmaß regiert. Gegen solche Unbill führt der Autor seine Freude an kleinen Genüssen und vor allem seine Begeisterung für anspruchsvolle Kunst ins Treffen. Seine Ausstellungsberichte und Künstlerporträts, die er für den Leser teils als pfiffige Rätsel inszeniert, stellen ein singuläres Kompendium zum aktuellen, insbesondere Wiener, Kulturgeschehen bereit. Spontangedichte, Anagramme und anarchische Kalauer unterminieren jegliche vorschnelle Klassifikation eines Buchs, das nicht weniger zum Gegenstand hat als das persönliche Universum des Autors, bildenden Künstlers und Herausgebers Gerhard Jaschke, in dem der übers Papier gleitende Stift den Lauf der Gedanken zu synchronisieren scheint: Meisterstücke einer Poesie aus dem Stand.



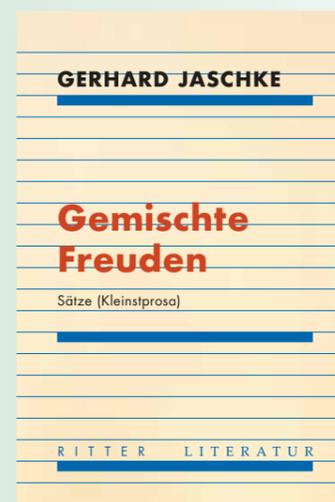
**Gerhard Jaschke**, geb. 1949 in Wien, lebt als Autor und Herausgeber der Zeitschrift „Freibord“ in Wien und Unterretzbach. Von 1986 bis 2009 Dozent für Literaturgeschichte an der Akademie der bildenden Künste Wien. Jaschke publizierte rund 60 Einzeltitel, „Gemischte Freuden“ ist sein erstes Buch im Ritter Verlag.

Foto: © Ingrid Wald

Gerhard Jaschke

## Gemischte Freuden

Sätze (Kleinstprosa)



ca. 240 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-573-7

€ 18,90 SFR 32,50

**Frühjahr 2018**

### DER POETISCHE UNIVERSALIST

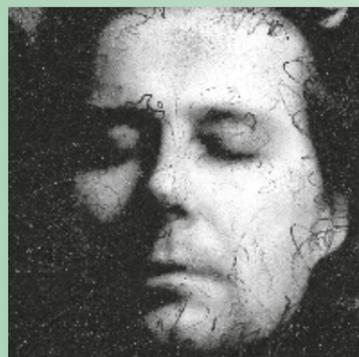
– rock mich Schäfchen, rock mich! –  
Der große Unbekannte, um den sich Legenden ranken.  
Eigenweltkünstler, er selbst bezeichnete sich als „quantenfanatischer Infanterist der Phantasie“, der, so ein wegweisender Künstlertheoretiker, „surreale Transformation der Wirklichkeit“ betrieb.

An einem Festival der 60er Jahre nahm er unter dem Pseudonym Fnufi teil. Ich Schnufi, du Fnufi, hätte ich demnach zu ihm sagen können. Vergessen ist er nicht. Viele vergießen Tränen um ihn. Seine Lesungen waren Performances, waren Kult.

Was möchten Sie als nächstes tun? Einfach nur ruhn? Oder zum Schluss doch ein Genuss wie ein Kuss. „Ein Genie der unsystematischen Bewegung“ urteilte die Presse. Sich selbst bescheinigte er einmal „besenpoetisches Potenzial (Pinself)“. Samuel Beckett lieferte in seinem Roman „Der Namenlose“ einen Schlüsselsatz, der da lautet: „Teures Nichtverstehen, dir werde ich letzten Endes verdanken, *ich* zu sein“.

Er steht symptomatisch für die künstlerische Vielseitigkeit und Selbstaufhebung mit Nebenabsichten. „Der Traumarbeiter“ wollte künstlerische Ausdrucksmittel mit der Unbefangenheit eines Kindes benutzen. [...]

Vier Märchen und ein abschließender Dialog um eine sich ständig wandelnde Zauberratte namens Mamamaus Mandzukic, Wiesentochter Zezenobia, Mausmutter Mamula, Väterchen Schwapp und andere Phantasiewesen entführen den Leser in einen von orientalischen und westantiken Mythen in gleicher Weise durchwobenen Kosmos, in dem alles als beseelt, Irdisches mit Jenseitigem verbunden erscheint. Die erzählende Rattenmaus begleitet ihre GefährtInnen durch Erinnerungen und Visionen jener „Traumzeit“, die von einer grausamen Allgegenwärtigkeit aller Ereignisse, des Möglichen und des Unmöglichen, beherrscht wird. Dabei verbindet sich das Wundersame mit dem Politischen, dem syrischen Bürgerkrieg mit seinen Hinrichtungen im römischen Theater von Palmyra ebenso wie mit dem Völkermord an den burgenländischen Roma oder der Deportation der Juden aus dem Ghetto von Rom. In der Zusammenführung von Erzählfragmenten, Dialogen, Sprüchen, Gedichten, Kleinenen, Briefen und Zeichnungen, die das Genre des Zaubermärchens neu belebt, entwickelt Peter Pessl eine multiple Textform, die das „Wüten der Wahnwelt“ reflektiert, sich dieser jedoch kraft ihrer eigengesetzlichen Logik zu widersetzen und sie zu transzendieren vermag. Pessls Sprachschöpfungen zählen zu den kühnsten und konsequentesten Hervorbringungen formavancierter Literatur heute.



**Peter Pessl**, geb. 1963 in Frankfurt/M., seit 1984 freier Schriftsteller und seit Beginn der 90er auch Radiokünstler. Nach Jahren in Graz, in der Südsteiermark und in Latium lebt er zurzeit in Wien und im Südburgenland.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

**Wiesenrom! Wiesenmein!** (2015)

**Der Tempel der Lu** (2013)

**Formiert aus Luft** (2010)

**Das weiße Jahr** (2008)

**Die Dakini-Dialoge** (2006)

**Blumarine** (1998)

Peter Pessl

## Mamamaus Mandzukic

Zaubermärchen aus der Traumzeit

Mit Zeichnungen des Autors



ca. 180 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-571-3

€ 13,90 SFR 24,30

Frühjahr 2018



„Ich will keine Mamamaus sein, wenn ich auch Rararatt sein kann!“, so protestierte die Zauberratte Mamamaus Mandzukic.  
 „Aber bin ich dann Rararatt, so höre ich gleich einen, der mir flüstert, im Innenohr, dass ich doch Mamamaus sein müsse und zwar bis zum Ende der Welt, die ohne mich nicht auskäme, so mutterlos, wie sie sei und marderig, mümmelig, mutlos!“  
 „Dann sei einfach Riraratt Mimamaus in ihrem Knochenhaus, so geht sich's aus!“, so antwortete gleich das Mädchen Zezenobia.

Dies ist die erste grundlegende Publikation zum vielschichtigen Werk des in Wien und im NÖ Waldviertel beheimateten Künstlers Robert Lettner. 1943 in Elne (F) geboren und im Internierungslager Camp de Gurs aufgewachsen, kam er nach Kriegsende via Salzburg 1953 nach Wien. Seiner Ausbildung als Lithograph folgte das Studium der Malerei an der Wiener Akademie der bildenden Künste (1964–1969). Erste Erfolge hatte er in den Galerien *Im Griechenbeisl* und *Nächst St. Stephan*. Seit 1970 Mitglied der Wiener Secession, leitete er die Zentralwerkstätte Graphik-Repro-technik an der Hochschule für angewandte Kunst (1985–2008). Robert Lettner verstarb 2012 in Wien.

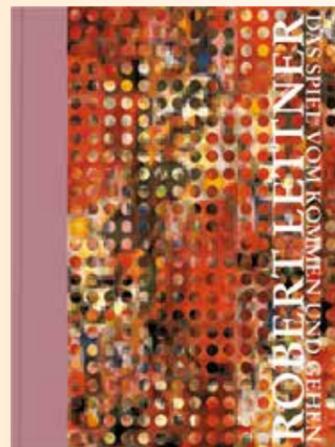
Die von Philipp Stadler gestaltete Publikation, deren Inhalte noch zu Lebzeiten von Robert Lettner mit Harald Kraemer geplant wurden, macht das Schaffen in seinem Umfang nun erstmals sichtbar. 300 Bildtafeln und Einleitungen zu den vier Leitthemen Widerstand, Utopie, Landschaft und Ornament folgt auf über 130 Seiten ein chronologischer Dokumentationsteil mit umfangreichen Informationen. Im Sinne eines „Beitrages zur laufenden Kunstdiskussion“ (R. L.) wird somit das zur Erforschung des Werkes notwendige Material bereitgestellt. Die Publikation erscheint 2018, dem Jahr in dem Robert Lettner 75 Jahre alt geworden wäre.

Robert Lettner

## Das Spiel vom Kommen und Gehen

Verfasst und zusammengetragen von Harald Kraemer.

Mit Textbeiträgen von:  
Burghart Schmidt  
Konrad Paul Liessmann u.a.



288 Seiten

ca. 830 Farb-Abb.

Halbleinen

ISBN: 978-3-85415-567-6

€ 39,- SFR 65,20

**Jänner 2018**



*Das Spiel vom Kommen und Gehen (Klebebilder), 1978–2010, Acryl auf Klebestreifen, 29,7 x 21 cm*

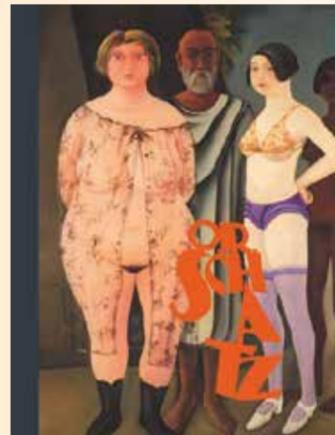
Das Werk von Otto Rudolf Schatz (1900 bis 1961) fasziniert durch die ausgeprägte Eigenart in allen Schaffensperioden ebenso wie als Zeitspiegel. Schatz hat in Kenntnis aktueller Kunsttendenzen seiner Zeit jeweils nur jene Aspekte derselben aufgegriffen, welche seiner Auffassung von Kunst als sozial-humanen Bildungs-Impuls im aufklärerischen Sinn entgegenkamen. Oft im Widerspruch zum künstlerischen und politischen Mainstream gelang es ihm, trotz gravierender Schicksalsschläge, politischer Verfolgung und Armut diese Eigenständigkeit bis ins Spätwerk zu bewahren. Damit entsprach er dem sozialdemokratischen Narrativ eines „ewigen Rebellen“ ebenso, wie er als Künstler ein eigenständiges, für Wiener Verhältnisse typisches Vokabular einer zentraleuropäischen Moderne an der Schnittstelle zwischen Literatur und Kunst, zwischen Expressionismus und konstruktiver Sachlichkeit kreierte. Dabei gehörte er zur Generation jener Künstler, welche – traumatisiert durch die Erfahrung der Gräuel im Ersten Weltkrieg – in ihrer Kunst nach dem Zusammenbruch des Habsburgerreichs dem gesellschaftspolitischen Ideal des „Neuen (demokratischen) Menschen“ Ausdruck verliehen. Sein Œuvre ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Kunstblüte der Jahrhundertwende auch nach dem Ersten Weltkrieg auf beeindruckendem und bisher unterschätztem Niveau fortgeführt wurde. Trotz politischer und wirtschaftlicher Krisenjahre der Zwischenkriegszeit bildete die Kunst – oft als Subkultur oder Exilkunst – einen wesentlichen Teil der zentraleuropäischen Moderne.

Österreichische  
Galerie Belvedere

## Otto Rudolf Schatz

**Monografie und  
Werkverzeichnis**

**Mit Beiträgen von:  
Cornelia Cabuk, Dietrich Kraft  
und Stella Rollig**




---

ca. 260 Seiten

---

Halbleinen

---

ca. 700 Farbabb.

---

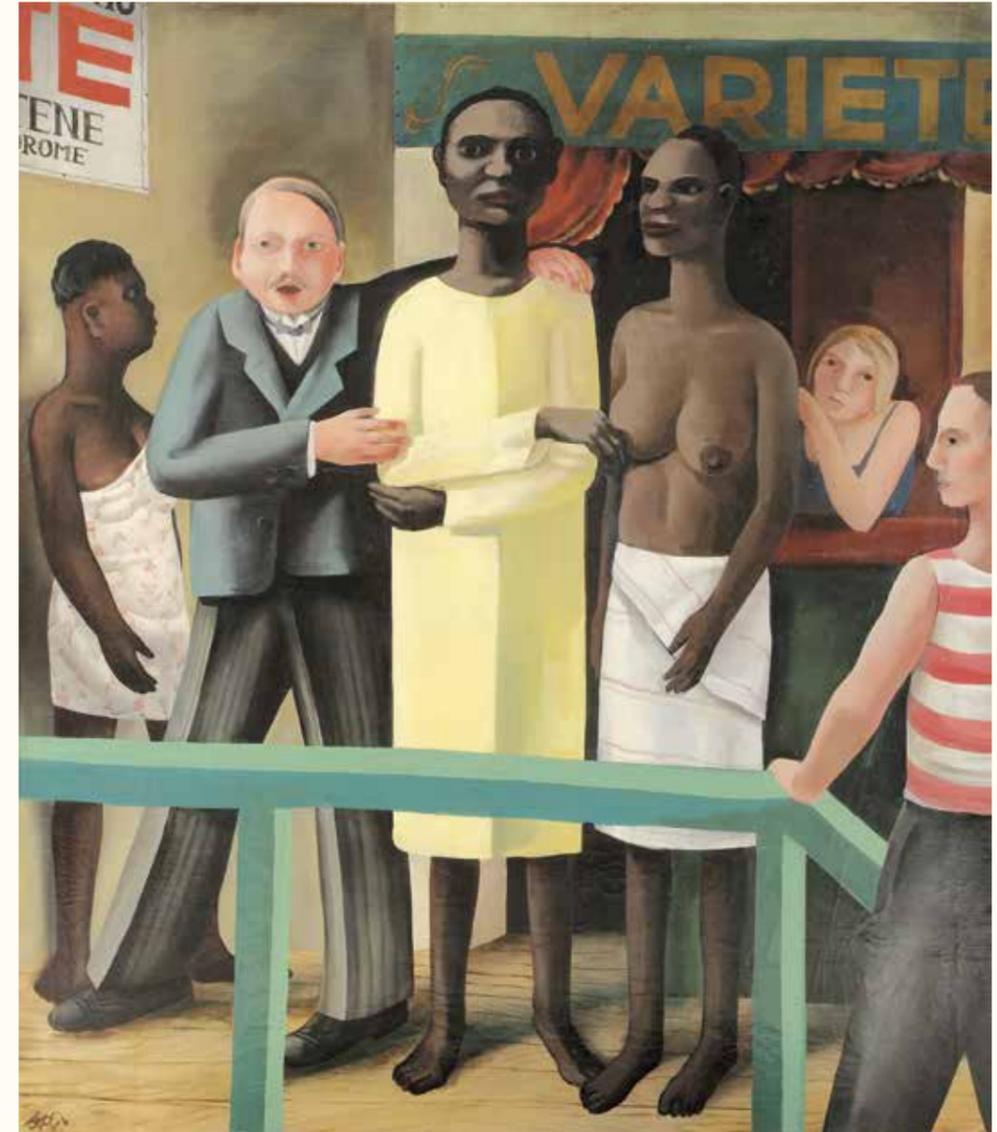
ISBN: 978-3-85415-570-6

---

€ 45,- SFR 75,20

---

**Jänner 2018**



Das Werk von Doris Piwonka steht für ein Weiterverfolgen eines Diskurses zur zeitgenössischen Malerei und behauptet jenes im Vertrauen auf des Mediums ästhetischer und visueller Energien.

In ihren Bildern trennen Bildflächen den Raum flächiger Farbräume von jenem der Reflexion auf den Ort, an dem das Bild existiert, und den Bedingungen seiner Existenz. Eine Art doppelseitige Topik bestimmt diese Bilder. Auch das Verhältnis zwischen Vorder- und Hintergrundfarbe ist in höchstem Maße vertrackt, die Bildanteile dabei wie in zwei Bildsphären geteilt. Trotz Irritationen zur Lage der Farbschichten demonstriert diese Malerei den illusorischen Charakter jener ersten Grenzziehung, mit der sich das Bild seinen eigenen Raum als Bild abteilt: Rechteckformen stehen zum Farbfeld, auf das sie gesetzt sind in Kontrast, beschreiben die einzigen klaren Linien im Bild und eröffnen Differenzierungsmöglichkeiten gerade durch ihren Abstand zum Bildrahmen.

Piwonka gelingt es, der Malerei ihre Materialität und historische Überfrachtungen, Möglichkeiten, Mittel und Malweisen abzurufen, und sie aktualisiert dadurch die Frage, wie ein Bild gemacht ist und was es darstellt.



**Doris Piwonka**, geboren 1968 in Judenburg; 1996 – 2000 Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Gunter Damisch; 2014 Staatsstipendium für bildende Kunst; zahlreiche Ausstellungen

Doris Piwonka

## Der Grund ist das Unglück der Figur / Die Figur ist das Unglück des Grunds

Mit einem Textbeitrag von Sabine Folie



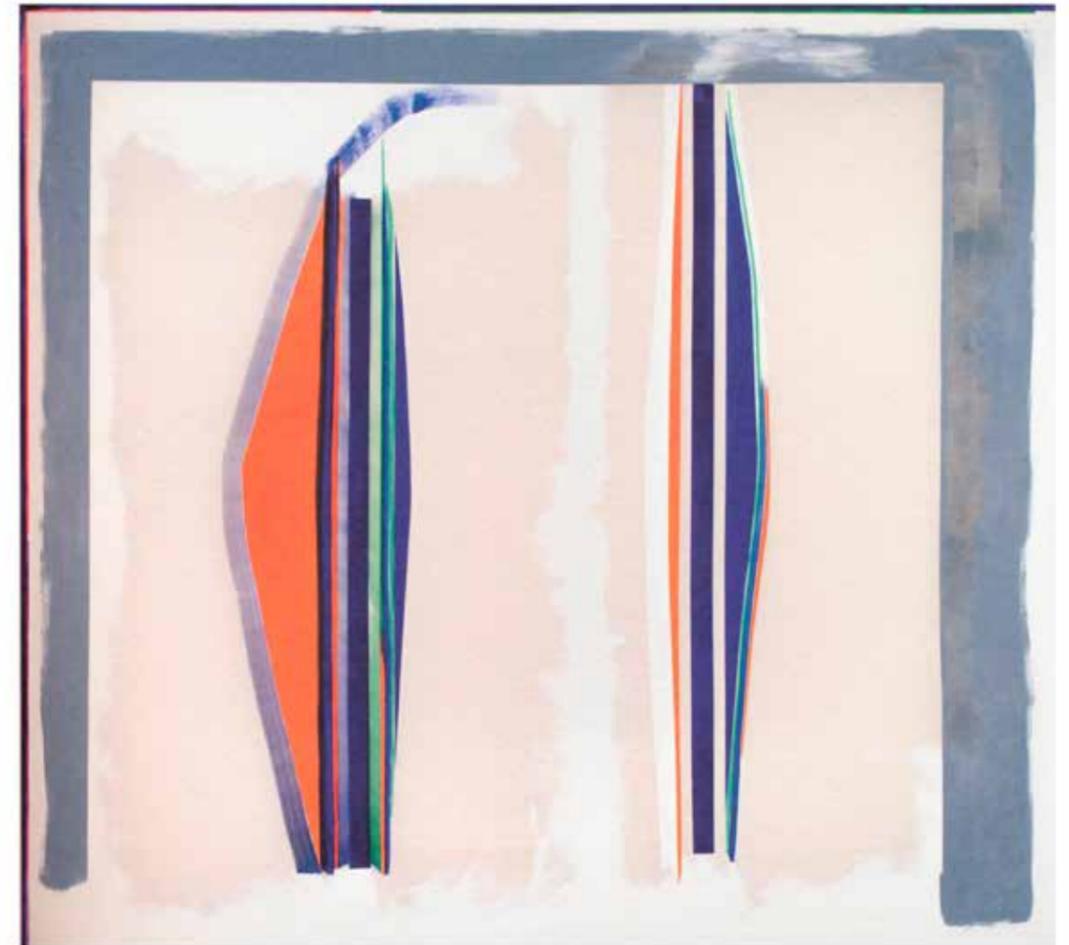
104 Seiten, de./engl.

zahlreiche Farb-Abb.

ISBN: 978-3-85415-566-9

€ 19,- SFR 32,70

**bereits erschienen**



Ohne Titel, 2014, Öl auf Baumwolle, 195×200cm

Das umfangreiche Werk von Lore Heuermann umfasst Arbeiten unterschiedlichster Techniken und Formate, Zeichnungen auf Papier und -rollen, Malerei auf Holz und Leinwand, Collage, Fotografie, raumgreifende installative Werke und Performances; zudem verfasst sie auch Texte. Ihr Schaffen ist sowohl hinsichtlich der Vielseitigkeit der Ausdrucksmittel wie auch der Kontinuität und Konsequenz ihrer Fragestellung bemerkenswert. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der Bewegung als dynamischem Prozess und Agens menschlicher Existenz, deren Bandbreite von den frühen figürlichen Anrissen hin zu immer reduzierteren Ausdrucksformen von Bewegungsabläufen reicht.

In *Wind und Wolken* wird ein 13teiliger Werkzyklus thematisiert, der im Sommer 2017 während eines Aufenthaltes an der Ostsee entstand; ergänzt wird der Band durch fotografische Arbeiten der Künstlerin.

Lore Heuermann

## Wind und Wolken

Ein Sommer an der Ostsee



56 Seiten, Hartband

zahlr. Farbabb.

ISBN: 978-3-85415-568-3

€ 19,- CHF 32,70

**bereits erschienen**

**Lore Heuermann**, 1937 in Münster/Westfalen geboren; Studien an der Akademie der Bildenden Künste in Wien; Zeichnerin, Installationen, Performances, Bücher und Texte.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

**Erde – Bewegtes im Zeitstrom** (2014)

**Metall ändert Zeit** (2011)

**Auf der Höhe der Zeit** (2008)

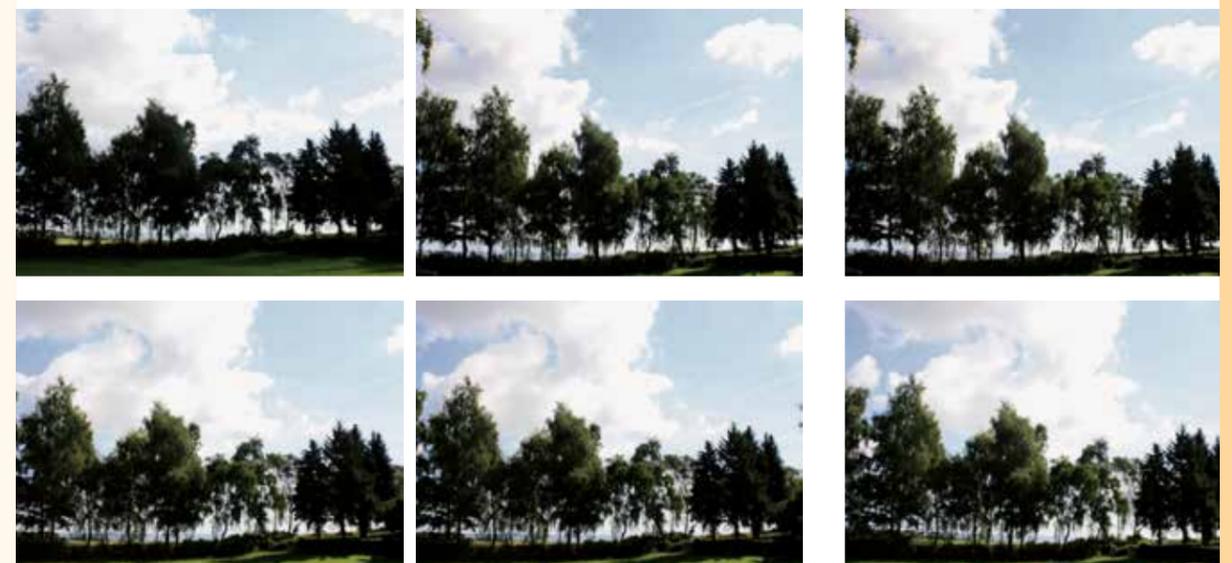
**Moving on the Planet** (2007)

**Hinter den Blättern** (2003)

**Undurchsichtig wie bewegtes Wasser** (2000)

**Bewegung im Zeitstrom** (1997)

Foto: © Mark Duran



# Zur Erinnerung!



## aufzeichnensysteme im grünen

136 Seiten  
brosch.  
ISBN: 978-3-85415-562-1  
€ 13,90 SFR 24,30  
**bereits erschienen**

... Kurze Zweizeiler sind das formale Grundgerüst des unpaginierten, inhaltlich vielfältigen Buches, gewidmet „haus und straße“. Je zwei Verse werden zu einer Strophe, mindestens zwei bis maximal acht Strophen auf einer Seite zu einem Gedicht gefasst.

Aphoristisch anmutende und kursiv geschriebene Zweizeiler befinden sich zwischen den gedichtartigen „Gebilden“, wie die Texte auch vom Verlag genannt werden. Nach genau fünf Seiten Text durchbricht jeweils ein Sinnsprüche verwandter Zweizeiler die Anordnung, wie etwa dieser: „es stockt. / das ist die stockung.“

Hier werden auch Satzzeichen verwendet, die ansonsten ausgespart sind. Manche dieser kleinen „Weisheiten“ nehmen sich selbst nicht ernst, manche sind gelungenere als andere, aber derartige Aphorismen sind an sich eine schwierige und die Geister scheidende Angelegenheit. IM GRÜNEN dienen sie mehr einem Aufbrechen der Struktur und einem Augenzwinkern als einem bildungsbürgerInnenhaften Anspruch. ...

Lydia Haider, Literaturhaus Wien



## Günter Eichberger Hirn ohne Grenzen

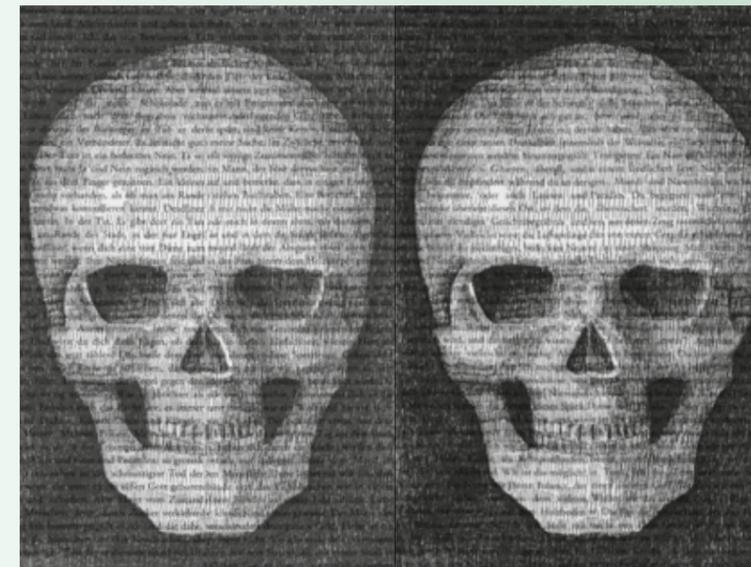
104 Seiten  
brosch.  
ISBN: 978-3-85415-564-5  
€ 13,90 SFR 24,30  
**bereits erschienen**

Ein Gehirn bildet bislang ungeahnte Zentren und dehnt sich bis zur Größe des Universums aus: Kopf und Weltall sind identisch. In Gang gesetzt werden solcherlei Gedankenexperimente in Günter Eichbergers „Hirn ohne Grenzen“ von einem Ich, das sich selbst in jedem Satz neu entwirft. Im Zwiegespräch mit sich selbst durchstreift diese fluktuierende Erzählinstanz bekannte und unerschlossene Gebiete heutiger Kognitions- und Neurowissenschaften: Was ist Bewusstsein und wie kommt es zustande? Wer spricht, wenn jemand „Ich“ sagt? Wie verhalten sich mentale Prozesse und neurologische Messdaten zueinander? Und welche Rolle spielt die Sprache bei der Kognition? Bei so viel Aporie zieht es Eichbergers Spielfigur vor, doch lieber mit dem „Darmhirn“ zu denken...

In ausschweifenden Phantasien ruft der Autor erkenntnistheoretische Modelle und solche aus der Gehirnforschung auf, die er im Wörtlichnehmen ihrer Sprachbilder zerstioben lässt. In einem Furioso an paradoxen Aphorismen, vorgeblichen Kindereien und echten Geistesblitzen findet ein ungezügelter dichterisches Denken seinen unverwechselbaren Ausdruck: Selten wird die Unzulänglichkeit sprachlicher Weltaneignung derart pointiert zur Sprache gebracht.



# Zur Erinnerung!

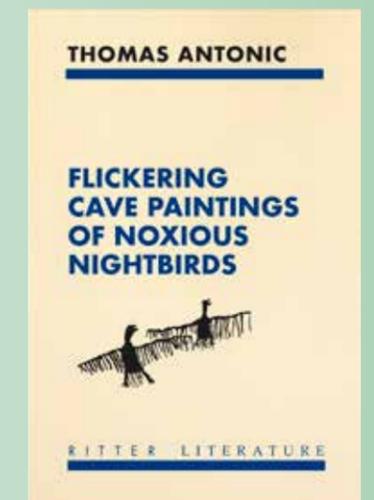


Der Band „Flackernde Felsbilder übler Nachtvögel“ enthält aus Cut-up- und anderen Montageverfahren generierte Prosasplinter, verstreut entlang einer Dead-Line dies- und jenseitiger Seinszustände. Obsessiv zieht der Text Schleifen um die „letzten Dinge“: Kaum wo anders erscheinen Erfahrungen von Verschwinden und Verlust, Tod und Auflösung eingängiger ins Sprachspiel verwoben wie in Antonics Short-Cuts. Durchzogen mit Anspielungen und Zitaten v.a. aus transatlantischen Literatur-, Film- und Musikkontexten, formen sich flirrende Visionen aus einer kalten Zwischenwelt zum Pandämonium einer durch medialen Irrsinn und Terrorismus erodierten Zivilisation. Ein Coup poetischer Eskalation.



“Flickering Cave Paintings of Noxious Nightbirds” spans a world of prose consisting of cut-ups and other montage-generated fragments scattered along a dead-line of states of being, drawn both from the present and the beyond. Obsessively, the text draws loops around the “last things”, and almost no one can tell such a tale of experiences of disappearances and loss, death and dissolution in such a delicately interwoven way as Antonic does in these brilliant short-cuts. Whirring visions form, replete with allusions and quotes, especially from the contexts of transatlantic literature, film and music, emerging from a cold state of limbo and ranging to the pandemonium of a civilization eroded by media madness and terrorism. A coup of poetic escalation.

## Thomas Antonic Flackernde Felsbilder übler Nachtvögel Flickering Cave Paintings of Noxious Nightbirds



216 Seiten, de./engl.  
brosch.  
ISBN: 978-3-85415-561-4  
€ 18,90 SFR 32,50  
**bereits erschienen**

# Gesamtverzeichnis

## KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH €

MARC ADRIAN -412-9	45,—
Österr. Galerie Belvedere MARC ADRIAN – FILM/KUNST/MEDIEN -540-9	95,—
Österr. Galerie Belvedere OTTO RUDOLF SCHATZ -570-6	45,—
AO& – Furtenbach, Riccabona, Wisser HOTEL KONKURRENZ -538-6	18,—
WERNER BERG -017-6	39,—
Hans Bischoffshausen MEHR ALS ZERO -535-5	36,—
Günter Brus BRUS'S + BLAKE'S JOBS -432-7	35,—
Günter Brus SCHNECKENHAUS UND GLITZERSTEIN -552-2	49,—
Max Bühlmann BILDDRÄUME -553-9	32,—
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-0	73,50
Museum Moderner Kunst Kärnten ARNOLD CLEMENTSCHITSCH -541-6	39,—
Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES -456-3	22,—
Loys Egg ZEICHNUNGEN / DRAWINGS -485-3	29,—
Titanilla Eisenhart 100 DOGS -497-6	27,50
EVI FERSTERER -511-9	27,50
Christoph Flamm (Hg.) BAUM MENSCH KLANG KUNST -512-6	19,80
Franzobel SCHINKENSÜNDEN -194-4	19,50
Andreas Hapkemeyer GLÜCKSPRECHEN -559-1	14,—
Heinrich Harrer Museum LEBENSWEGE -339-9	27,—
Lore Heuermann MOVING ON THE PLANET -410-5	29,—
Lore Heuermann HINTER DEN BLÄTTERN -351-1	19,—
Lore Heuermann AUF DER HÖHE DER ZEIT -433-4	20,—
Lore Heuermann METALL ÄNDERT ZEIT -468-6	22,—
Lore Heuermann ERDE: BEWEGTES IM WANDEL -505-8	29,—
Lore Heuermann WIND UND WOLKEN -568-3	19,—
Lisa Huber SCHNITTE -380-1	14,90
Lisa Huber EINS VOM ANDERN -529-4	29,—
Lisa Huber DAVIDS HARFE -554-6	20,—
Peter Huemer ARBEITEN MIT DEM MEDIUM FOTOKOPIE -312-2	16,—
Guido Katol -560-7	39,—
Cornelius Kolig AN DEN KLON -341-2	49,—
Cornelius Kolig – AUTONOME ZEICHNUNGEN ... -423-5	35,—
Cornelius Kolig DAS PARADIES -499-0	50,—
Kunstwerk Krastal KUNST IM STEINBUCH -409-9	32,—
Eric Kressnig CASE STUDIES -486-0	24,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Malflüsse -219-4	29,—
Robert Lettner DAS SPIEL VOM KOMMEN UND GEHEN -567-6	39,—
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL -207-1	19,—
Josef Linschinger (Hg.) POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-9	19,—
Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD) -437-2	29,—
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION -350-4	27,—
URS LÜTHI Monographie -122-7	39,—
HERIBERT MICHL -434-1	30,—
Museum der Wahrnehmung Graz WAHR IST VIEL MEHR -487-7	22,—
Georg Nussbaumer SALON Q -459-4	19,—
Florentina Pakosta WAS MAN NICHT SAGEN DARF -359-7	18,90
Florentina Pakosta DIE DREHTÜR -442-6	15,90
Ferdinand Penker MONOGRAPHIE -464-8	39,—
Doris Piwonka DER GRUND IST DAS UNGLÜCK DER FIGUR ... -566-9	19,—
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV HEAVY DUTY XS -484-6	29,—
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV – NEW STUFF -513-3	24,90
REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-8	24,90
Thomas Redl ARBEITEN 1992-2004 -367-2	26,—
Franz Reitinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-5	19,50
Franz Reitinger KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFINDLICHKEITEN -379-5	39,—
Gerhard Rühm TOTALANSICHT / TOTAL VIEW -546-1	19,50
Alexander Roob CS-VII: ALBERTINA - BILDROMAN -261-3	23,—
GERO SCHWANBERG -520-1	35,—
Max Seibald SHAPES OF SPACE -522-5	35,—
STRABAG Kunstforum HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN -537-9	20,—
Johann Julian Taupe TAUPE'S WELTENBILDER -394-8	39,—
Johann Julian Taupe FARBZONEN – BILDWELTEN -332-0	19,—
Johann Julian Taupe PARISER ZIEGEL -478-5	29,—
Johann Julian Taupe DIE FARBEN VON WEISS -514-0	32,—
Ulrike Truger WEIBLICH MONUMENTAL -536-2	26,—
KARL VONMETZ -285-9	29,—
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-0	17,50
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONEN ALS WERKLAGER -156-2	40,—
Heliane Wiesauer-Reiterer METAMORPHOSIA -528-7	35,—
Egon Wucherer MALEREI -477-8	34,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) ERWIN WURM -151-7	39,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER -236-1	30,—
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-5	22,50

## KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE ARCHITEKTUR €

G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-0	19,—
Ulrich Harb ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-7	14,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. -304-7	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Massimo Cacciari GROSSSTADT BAUKUNST NIHILISMUS -146-3	15,90
Maria Diederichs WANDERER IN ZWEI WELTEN -453-2	21,90
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS -419-8	29,—
Peter Gorsen PASSAGEN DER BILDSATIRE DURCH DEN GLOBALEN ... -498-3	24,90
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-4	25,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN, Werdegang eines Museums -081-7	29,—
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIEEN -344-3	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-1	15,90
Kunsthalle Wien (Hg.) OSKAR SCHLEMMER -215-6	13,90
Donald Kuspit DER KULT VOM AVANTGARDEKÜNSTLER -139-5	23,90
M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-2	14,50
RICARDO PORRO -144-9	42,—
James E. B. Breslin MARK RÖTHKO -301-6	39,50
N. N. Schönberg ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... -226-2	49,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... -235-4	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-1	25,90
Siegfried J. Schmidt ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN -381-8	23,90
S. J. Schmidt PASSAGEN – TRANSITIONS – HYPER -504-1	24,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-7	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-6	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-2	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-7	18,90

## LITERATUR ESSAYS €

Thomas Antonic FLACKERENDE FELSBILDER ÜBLER NACHTVÖGEL -561-4	13,90
Thomas Antonic W. BAUER – WERK, LEBEN, NACHLASS, WIRKUNG -574-4	27,—
„aufzeichnensysteme IM GRÜNEN -562-1	13,90
Reinhold Aumaier AUGENAUFSICHERHEIT -357-3	13,90
Reinhold Aumaier WIENGREDIENZIELEN -387-0	13,90
Paul Pechmann (Hg.) WOLFGANG BAUER -411-2	28,—
Wolfgang Bauer DER GEIST VON SAN FRANCISCO -470-9	23,90
Wolfgang Bauer DER RÜSSEL -530-0	23,90
Belmen O DER NACKTE SOLDAT -239-2	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-8	24,90
Joe Berger HIRNHÄUSL -443-3	18,90
J. Danielczyk / T. Antonic (Hg.) JOE BERGER „DENKEN SIE!“ -457-0	18,90
Joe Berger VON BESTSELLERN UND RIESENGROSSEN BRÜSTEN -480-8	18,90
Chris Bezzel N A M O R -542-3	18,90
Chris Bezzel TAGEBUCHTAGE -510-2	18,90
Friedrich W. Block POESIS -527-0	18,90
Friedrich W. Block IM ÜBERGANG -563-8	13,90
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-7	13,90
Ulrich Bogislav DER PSYCHISCHE WELS -371-9	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-4	18,90
Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! -335-1	18,90
Bruseum/Neue Galerie Graz (Hg.) NACH DER DÄMMERUNG -569-0	25,—
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-3	9,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-5	9,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) EX. EX. MAGGI -213-2	18,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) MATRIX LOUVRE -323-8	18,90
Crauss. MOTORRADHELD -444-0	18,90
Adelheid Dahimène BUTTERMESSER DURCH HERZ -375-7	13,90
Paul Divjak HINTER DER BARRIERE -395-5	14,90
Paul Divjak UNTER EINER LEUCHTEND GRÜNEN WIESE ... -469-3	13,90
Paul Divjak DAS WAR POP -509-6	13,90
Paul Divjak TAMAGOTCHI TANZMUSIK -558-4	13,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-5	13,90
Thomas Eder (Hg.) KOSMÖSCHEN STEIGER -515-7	13,90
Sylvia Egger (Dadasophin) STILL DIALING ALICE -445-7	18,90
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-2	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-1	13,90
Günter Eichberger NEIN -388-7	13,90
Günter Eichberger ALIAS -425-9	13,90
Günter Eichberger HALBER FLÜGEL -462-4	13,90

Günter Eichberger DIE NAHRUNG DER LIEBE -491-4	13,90
Günter Eichberger WIMPERNTIERCHEN -523-2	13,90
Günter Eichberger FERIENMÖRDER -547-8	18,90
Günter Eichberger HIRN OHNE GRENZEN -564-5	13,90
Daniela Emminger LEBEN FÜR ANFÄNGER -360-3	13,90
Gunter Falk WORTE WAREN EINMAL MENSCHEN -524-9	23,90
Brigitta Falkner TOBREVIERERSCHREIBERBOT -188-3	13,90
Brigitta Falkner FABULA RASA -307-8	18,90
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-1	13,90
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -128-9	13,90
Gundi Feyrer DIE FREMDE -324-5	18,90
Gundi Feyrer BILDERWASSER -446-4	13,90
Gundi Feyrer DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH -472-3	18,90
Gundi Feyrer DAS RAUSCHEN DER TAGE -508-9	13,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-0	18,90
Franzobel DER SCHWALBENKÖNIG -386-3	19,90
Franzobel / Franz Novotny FILZ -449-5	18,90
Franzobel DIE SEEMANNSBRAUT ODER UNDINES RETTUNG. -473-0	13,90
Natascha Gangl WENDY FÄHRT NACH MEXIKO -531-7	13,90
Anselm Glück GEMEINSAM ÜBEN -488-4	13,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-5	18,90
Michael Guttenbrunner ÜBER BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR -521-8	24,90
Sabine Hassinger PUTZBUCH -356-6	13,90
Fabjan Hafner / Edith Himmelbauer (Hgg.) TRANSLATIO -465-5	14,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ. GEDICHTE -346-7	13,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-9	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-6	24,50
Max Höfler TEXAS ALS TEXTITEL -454-9	13,90
Max Höfler WIES IS IS -517-1	18,90
Max Höfler ARBEIT FREIZEIT GEWALT -572-0	18,90
D. Holland-Moritz FAN BASE PUSHER -426-6	13,90
D. Holland-Moritz PROMOTER -471-6	13,90
D. Holland-Moritz THE DAILY PLANET -555-3	18,90
Felix Philipp Ingold FORTSCHRIFT -548-5	13,90
Felix Philipp Ingold NIEMALS KEINE NACHTMUSIK (Buch + CD) -557-7	17,90
Urs Jaeggi WEDER NOCH ETWAS -427-3	13,90
Urs Jaeggi KUNST IST ÜBERALL -506-5	13,90
Urs Jaeggi HEIMSPIELE -532-4	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINER DICKICHT -268-2	9,90
Gerhard Jaschke GEMISCHTE FREUDEN -573-7	18,90
Sebastian Kiefer „DICHTER ICH IN WORTEN, WENN ICH DENKE?“ (2 Bd.) -460-0	29,90
Sebastian Kiefer PARODIE UND TOTALITÄT Bd. 1 -519-5	23,90
Sebastian Kiefer PARODIE UND TOTALITÄT Bd. 2 -551-5	23,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-5	9,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-3	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-0	13,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL -347-4	13,90
Ilse Kilic VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN -376-4	13,90
Ilse Kilic DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET -428-0	13,90
Ilse Kilic BUCH ÜBER VIEL -475-4	13,90
Ilse Kilic WIE DER KUMMER IN DIE WELT KAM -503-4	13,90
Ilse Kilic DAS SICH SELBST LESENDE BUCH -543-0	13,90
Ralf B. Korte D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO.. -429-7	18,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-7	13,90
Ralf B. Korte NEULICH WAR SCHON ODER -525-6	18,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-0	13,90
Hans Kumpfmüller GUGARUZSAHARA -404-4	13,90
Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER -221-7	18,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2006 -401-3	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2007 -418-1	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2008 -436-5	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2009/10 -452-5	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2010/11 -466-2	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2011/12 -479-2	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2012/13 -492-1	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2013/14 -507-2	14,90
Florian Neuner JENA PARADIES -364-1	13,90
Florian Neuner ZITAT ENDE -405-1	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-4	9,90
Gerhard Ochs ERNTE 23 -358-0	13,90
Andreas Okopenko STREICHELCHAOS -362-7	13,90
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-4	13,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-I -279-8	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-II -292-7	18,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-9	18,90

Peter Patzak DER GEIST DER FARBE -369-6	24,90
Georges Perec TISCH-ORDNUNGEN -502-7	13,90
Peter Pessi BLUMARINE -231-6	13,90
Peter Pessi DIE DAKINI-DIALOGE -397-9	13,90
Peter Pessi DAS WEISSE JAHR -430-3	18,90
Peter Pessi FORMIERT AUS LUFT -455-6	18,90
Peter Pessi DER TEMPEL DER LU -495-2	13,90
Peter Pessi WIESENROM! WIESENMEIN! -533-1	18,90
Peter Pessi MAMAMAUS MANDZUKIC -571-3	13,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ -189-0	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ (Buch + CD) -248-4	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ ~ ~ GERADE REGENBÖGEN -327-6	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ ~ ~ WANDELALTER -526-3	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ ~ ~ ~ WANDELALTAR -565-2	18,90
Walter Pilar IN KRUMAU UND ANDERSWO -374-0	21,90
Ronald Pohl POUND IN PISA DIE BADEKÜSSER -489-1	13,90
Ronald Pohl DIE AKTE DES VOGELSANGS -516-4	13,90
Ronald Pohl KIND AUS BLAU -556-0	13,90
Francis Ponge MALHERBARUM -337-5	18,90
Francis Ponge DER TISCH -474-7	13,90
Sophie Reyer BABY BLUE EYES -431-0	13,90
Sophie Reyer MARIAS -494-5	13,90
Mario Rotter SILBERFISCHE UND URINSEKTEN -377-1	18,90
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-9	18,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-9	29,90
Gerhard Rühm VON GRAZ NACH GRINZING ODER ROBERT ... -461-7	13,90
Gerhard Rühm HUGO WOLF UND DREI GRAZIANI, LETZTER AKT -496-9	13,90
Gerhard Rühm LÜGEN ÜBER LÄNDER UND LEUTE -539-3	13,90
Gerhard Rühm DREI PERSONEN WOLLEN GUTER LAUNE SEIN -544-7	13,90
Gerhard Rühm TOTALANSICHT / TOTAL VIEW -546-1	39,—
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE -278-1	13,90
Clemens Schittko WEITER IM TEXT -534-8	13,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-1	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-6	13,90
Ulrich Schlotmann DICHTARBEIT – PROZESSE DES SCHREIBENS -550-8	18,90
S. J. Schmidt ERFAHRUNGEN -319-1	18,90
S. J. Schmidt das projekt -458-7	13,90
Karin Schöffauer DES ABENDS SCHRÄGE BAHN -398-6	9,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-9	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-4	9,90
Götz Schrage DER SCHWÄRMER. EIN ROMAN -363-4	12,50
Helmut Schranz BIRNALL -441-9	13,90
Helmut Schranz BIRNALL. SUADA -518-8	13,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-2	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-6	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -166-1	18,90
Birgit Schwaner LUNARISCHE LOGBÜCHER -415-0	13,90
Stefan Schweiger KIEFER. FÄDEN. SHOAH -447-1	13,90
Stefan Schweiger RUPTUS. MARKTGESCHEHEN -490-7	13,90
Stefan Schweiger LIEGEN BLEIBEN -545-4	18,90
Waltraud Seidlhofer GEHEN. EIN SYSTEM -368-9	13,90
Lisa Spalt GRIMMS -413-6	13,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	13,90
Dieter Sperl RANDOM WALKER -378-8	24,90
Dieter Sperl ABSICHTSLOS -414-3	17,90
Dieter Sperl VON HIER AUS -481-5	13,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE -271-2	13,90
Enno Stahl HEIMAT & WELTALL -440-2	13,90
August Staudenmayer WALDSCHALLERS EINSATZ -370-2	13,90
August Staudenmayer LICHTSCHEK ODER DER ALTE APFEL -406-8	13,90
Dominik Steiger SPUK & GEFLUNKER -500-3	18,90
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-8	145,—
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-3	16,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-8	19,50
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-4	18,90
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-7	13,90
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-8	13,90
Daniel Wisser DOPPLERASSE ACHT -338-2	13,90
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-4	9,90
Hansjörg Zauner DIE TAFEL SCHREIBT -482-2	13,90
Hansjörg Zauner SIE IST IM LIEBLINGS-SONG MIT SKISTÖCKEN ... -501-0	18,90
Hansjörg Zauner 99.144 GEDICHTNASENLÖCHER ... -549-2	13,90